

SCHÄFFER
POESCHEL

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Teil A Schätzung der Besteuerungsgrundlagen.....	1
I Einstieg in das Schätzungsverfahren	3
1 Ausgangslage im Besteuerungsverfahren	3
1.1 Durchsetzung der Gleichmäßigkeit und Gesetzmäßigkeit der Besteuerung	3
1.2 Hemmnisse bei der Aufklärung steuerlicher Sachverhalte.....	4
1.2.1 Sackgassensituation im Besteuerungsverfahren	4
1.2.2 Ausgeschöpfte Ermittlungsmöglichkeiten	5
1.2.3 Korrespondierende Rechte und Pflichten	5
1.3 Möglichkeiten und Grenzen der Amtsermittlungspflicht.....	6
1.3.1 Objektive, nicht ergebnisorientierte Ermittlungen	6
1.3.2 Amtsermittlungspflichten contra Fürsorgepflichten	8
1.3.3 Grenzen der Ermittlungs- und Fürsorgepflicht	8
1.4 Immanente Schranken im Verfahren	9
1.4.1 Sachliche Grenzen	9
1.4.2 Rechtliche Grenzen	10
1.4.3 Faktische Grenzen	10
1.4.4 Zeitliche Grenzen	11
1.5 Schätzungsanlässe im Überblick	11
1.6 Natur der Schätzung.....	12
1.6.1 Wahrscheinlichkeitsprognose.....	12
1.6.2 Typisierungen und Pauschbeträge	13
1.6.3 Schätzungsverbote.....	13
1.7 Schadensbegrenzung	14
1.7.1 Vermeidung von Schätzungsanlässen	14
1.7.2 Begleitung des Schätzungsverfahrens.....	15
1.8 Schätzungsbefugnis des Steuerberaters und Steuerpflichtigen.....	16
2 Gegenstand der Schätzung	16
2.1 Besteuerungsgrundlagen	17
2.1.1 Rechtliche Verhältnisse	17
2.1.2 Keine Schätzung steuerlicher Grundsachverhalte	18
2.2 Schätzungen von Steuern	18
2.3 Anrechenbare Lohn- oder Kapitalertragsteuern	19
2.4 Die Umsatzsteuer	19
2.5 Anrechenbare Vorsteuern	19

3	Schätzung dem Grunde nach.....	20
3.1	Rechtfertigungen für den Einstieg in das Schätzungsverfahren	20
3.2	Drei Arten der Einkunftsermittlung.....	21
3.3	Buchführungspflicht nach Handels- und Steuerrecht	22
3.3.1	Bedeutung und Klärung der Kaufmannseigenschaft	22
3.3.2	Kann- und Formkaufleute.....	25
3.3.3	Der Nicht-Kaufmann.....	26
3.3.4	Buchführungspflichten aufgrund der Kaufmannseigenschaft	26
3.4	Bedeutung der Buchführungspflicht für die Gewinnermittlung	27
3.4.1	Gewinnermittlung durch Einnahmen-Überschuss-Rechnung gem. § 4 Abs. 3 EStG.....	27
3.4.2	Dokumentationspflichten bei einer Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG.....	28
3.4.3	Art der Gewinnermittlung im Fall einer Vollschätzung.....	29
3.4.4	Schätzung von Betriebsausgaben.....	30
3.4.5	Maßgebende Besteuerungszeiträume bei Gewinneinkünften.....	31
3.5	Dokumentationspflichten bei Überschusseinkünften (§§ 19 ff. EStG)	31
3.6	Bedeutung der Kassenführung im Besteuerungs- und Schätzungs- verfahren	31
3.6.1	Der Fiskalchip	32
3.6.2	Anforderungen an eine korrekte Kassenführung	33
3.6.3	Die Kassenführung in Abhängigkeit von der Gewinnermittlungsart.....	34
3.6.4	Art und Umfang der Kassenaufzeichnungen.....	34
3.6.5	Grundsatz der Einzelaufzeichnungspflicht	35
3.6.6	Mehrere Geschäftskassen	36
3.6.7	Die tägliche Inventur der Kasse	36
3.6.8	Zählprotokolle – protokollierte Gedankenstützen	37
3.6.9	Geldtransit	37
3.6.10	Ungebundene Entnahmen	38
3.7	Dokumentation der Kassenführung – im klassischen Sinne	38
3.7.1	Der Kassenbericht mit der Tageslosung	38
3.7.2	Die Bedeutung der Kassenberichte und des Kassenbuches	39
3.7.3	Formen der Geschäftskasse	40
3.7.3.1	Die »private Geldschatulle«.....	40
3.7.3.2	Die Porto-, Kaffee- oder Getränkekasse.....	41
3.7.3.3	Die offene Ladenkasse	41
3.7.3.4	Die einfache Registrierkasse	42
3.8	Das Kassenbuch	42
3.8.1	Hauptkonto »Kasse«.....	44
3.8.2	Dokumentations-, Vorlage- und Aufbewahrungszwang.....	44
3.8.3	Zeitgerechte Erfassung.....	45
3.8.4	Korrekturen im Kassenbuch	46
3.9	Einsatz elektronischer Kassensysteme	46
3.9.1	Das »PC-gestützte« Kassensystem	46
3.9.2	Überbewertete Vorzüge einer elektronischen Registrierkasse	47
3.9.3	Die Zugriffsberechtigung	49

3.9.4	Abfragemöglichkeiten bei elektronischen Registrierkassen	49
3.9.5	Der Warengruppenbericht	50
3.9.6	Der Kellnerbericht und Rückschlüsse auf Schwarzarbeit	51
3.9.7	Unterschiedliche Umsatzsteuersätze	51
3.9.8	Die Dokumentation einer elektronischen Registrierkasse	52
3.9.8.1	Aufbewahrungsgrundsätze	52
3.9.8.2	Aufbewahrungsfristen anderer Belege und Nachweise	53
3.10	Anforderungen an eine formal korrekte Kassenbuchführung	53
3.10.1	Hohe Barbestände	54
3.10.2	Schätzungsbefugnis bei Kassenfehlbeträgen	55
3.10.3	Verstöße gegen die zeitnahe Verbuchung barer Geschäftsvorfälle	55
4	Schätzung der Höhe nach	56
4.1	Beweislast im Schätzungsverfahren	56
4.1.1	Widerlegung des Beweiswerts einer Buch- oder Kassenführung	56
4.1.2	Qualität und Quantität aufgedeckter Unzulänglichkeiten	57
4.1.3	Die Kassensturzfähigkeit der Geschäftskasse	58
4.1.4	Der Schätzungsrahmen bei Mängeln in der Kassenführung	58
4.1.5	Die »Harmonie des Dreiklangs« bei Mängeln in der Kassenführung	59
4.1.6	Die Schätzungsmethode bei Mängeln in der Kassenführung	60
4.1.7	Zuschläge bei Mängeln in der Kassenführung	60
4.2	Fehlgewichtung und Objektivität	61
4.3	Reaktionen auf durchgeführte Schätzungen	61
4.4	Einheitlichkeit erhobener Einwände	62
4.5	Formen der Aufdeckung und Dokumentation von Aufzeichnungsmängeln	62
4.5.1	Einsatz von Analyseverfahren durch die Finanzverwaltung	62
4.5.2	Der Chi-Quadrat-Test	63
4.5.3	Das Fertigen und Auswerten von Kontrollmitteilungen	64
4.5.4	Unregelmäßigkeiten in Steuererklärungen	64
4.6	Formen des Betriebsvergleichs	65
4.6.1	Der Vorjahresvergleich	65
4.6.2	Der externe Betriebsvergleich mit Hilfe der Richtsatzsammlung	66
4.6.3	Der interne Betriebsvergleich in Form eines Zeitreihenvergleichs	67
4.6.4	Die Verteilungsprüfung	69
4.6.5	Der interne Betriebsvergleich in Form einer Nachkalkulation	69
4.6.6	Wechselseitige Aufklärungs- und Mitwirkungspflichten bei der Nachkalkulation	71
4.7	Der Beweiswert einer Nachkalkulation	72
4.7.1	Nachkalkulation als interner Betriebsvergleich	72
4.7.2	Nachkalkulation als externer Betriebsvergleich	73
4.7.3	Der Beweiswert angewendeter Verprobungsmethoden	73
4.8	Die gebotene Objektivität im Verfahren	74
4.9	Die Abwehr einer fehlerhaften Nachkalkulation	75
4.10	Die Bedeutung der Geldrechnung im Schätzungsverfahren	76
4.10.1	Beweiskraft einer Geldrechnung	77

4.10.2	Widerlegung des Beweiswertes einer Geldrechnung.....	78
4.10.3	Spielgewinne, Lotteriegewinne, Schenkungen, Erbschaften	78
4.10.4	Darlehen	79
4.10.5	Unterstützung durch Angehörige und Bekannte.....	80
4.10.6	Vorhandenes Vermögen.....	80
4.10.7	Auslandseinkünfte	81
4.11	Begründungspflicht einer Geldrechnung.....	82
4.11.1	Mischformen und Sphärentrennung.....	82
4.11.2	Geldverkehrsrechnung	83
4.11.3	Vermögenszuwachsrechnung.....	83
4.11.4	Private Geldverkehrsrechnung	84
4.11.5	Sonstige »Deckungsrechnungen«	85
4.12	Problemfeld: versteckte bzw. aufgedeckte Geldanlagen im Ausland	86
5	Die Janusköpfigkeit der Beweismethoden.....	87
5.1	Die wechselseitige Abhängigkeit von Verprobungs- und Schätzungs- methoden.....	87
5.2	Zweck- und zielgerichtete Auswahl der Schätzungsmethode	88
5.3	Auswahl und Akzeptanz der Schätzungsmethode	89
6	Sicherheitszu- und -abschläge	90
7	Schätzungsziel	93
7.1	Die Annäherung an die Besteuerungswirklichkeit	93
7.2	Die Plausibilitätsprüfung	94
II	Durchführung der Schätzung.....	95
1	Nichtermittelbarkeit von Besteuerungsgrundlagen (§ 162 Abs. 1 Satz 1 AO) durch Nichtabgabe der Steuererklärung	95
1.1	Zwangsverfahren gem. §§ 328 ff. AO.....	95
1.2	Schätzungsrahmen und Begründungspflicht	96
1.3	Fehlende Unterschrift unter der Steuererklärung	96
1.4	Schätzungsbefugnis trotz eingereicherter Steuererklärung	97
1.5	Schätzungsbescheid mit Vorbehaltsvermerk gem. § 164 AO	97
2	Absehen von einer Steuerfestsetzung gem. § 156 Abs. 2 AO.....	98
3	Schätzung von Einkunftsquellen.....	98
3.1	Einkünfte aus Kapitalvermögen	98
3.1.1	Unterstellte Kapitalerträge aufgrund mangelnder Erfüllung der Mitwirkungspflichten	99
3.1.2	Ausschließlich die Privatsphäre betreffende Vermögensvorgänge	99
3.1.3	Unterstellte Kapitalerträge aufgrund von Einnahmeüberschüssen	100
3.1.4	Zurechnung von belegtem Kapital im Ausland und geschätzten Erträgen	101
3.2	Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	102
3.3	Schätzung sonstiger Einkünfte.....	103
3.4	Zu schätzende Betriebsausgaben oder Werbungskosten	104

4	Schätzung wegen Nachlässigkeiten im Besteuerungsverfahren (§ 162 Abs. 2 Satz 1 AO).....	105
4.1	Der Steuerpflichtige vermag über seine Angaben keine ausreichenden Aufklärungen zu geben	105
4.1.1	Grundsätzliches zur Mitwirkung im Besteuerungsverfahren	105
4.1.2	Schutz der Privatsphäre	107
4.1.3	Verschuldensfrage bei Nichterfüllung steuerlicher Pflichten.....	108
4.1.4	Mitwirkung bei beschlagnahmten und zurückbehaltenen Unterlagen...	109
4.2	Grundsätze der Notwendigkeit und Verhältnismäßigkeit	109
5	Der Steuerpflichtige verweigert weitere Auskünfte	110
5.1	Ermittlungen in der Privatsphäre	112
5.2	Belastende Unterstellungen aufgrund verletzter Mitwirkungspflichten .	112
6	Der Steuerpflichtige verweigert eine Versicherung an Eides statt (§ 95 AO)	114
7	Der Steuerpflichtige verletzt seine Mitwirkungspflicht nach § 90 Abs. 2 AO	115
7.1	Rechtsfolgen bei Verstößen gegen Mitwirkungspflichten nach § 90 Abs. 2 AO.....	117
7.2	Treuhandverhältnisse bei Kapitalanlagen im Ausland oder im Inland ...	118
7.3	Unterhaltszahlungen ins Ausland	119
7.4	Aufklärungs- bzw. Mitwirkungspflicht bei Streit über den Ort der Geschäftsleitung	120
7.5	Im Ausland oder Inland verwirklichte Besteuerungssachverhalte	120
8	Schätzung wegen fehlender oder mangelhafter Aufzeichnungen (§ 162 Abs. 2 Satz 2 AO)	122
8.1	Fehlende Buchführung oder Aufzeichnungen	122
8.2	Unzulässige Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG	123
8.3	Unzulänglichkeiten in der Buchführung bzw. in den Aufzeichnungen .	123
8.4	Bedeutung der Buchführung	124
8.5	Beweiskraft der Buchführung	124
8.6	Fehleraufdeckung, -quelle und -diagnose	125
9	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.....	126
9.1	Nachvollziehbarkeit der Geschäftsvorfälle	127
9.2	Korrekte Erfassung.....	127
9.3	Zeitgerechte Erfassung	127
9.4	Geordnete Erfassung.....	128
10	Qualität und Beweiskraft der Buchführung	129
10.1	Widerlegung der Beweiskraft einer formal korrekten Buchführung	129
10.2	Widerlegung der Beweiskraft einer Buchführung durch Nachkalkulation	130
10.3	Widerlegung der Beweiskraft einer Buchführung durch Betriebsvergleiche.....	130
10.4	Widerlegung der Beweiskraft einer Buchführung durch eine Geldrechnung.....	131

11	Schätzungsanlässe aufgrund von Mängeln in der Buchführung	131
11.1	Überblick typischer Mängel in der Buchführung	131
11.2	Kreditgeschäfte	132
11.3	Kontokorrent-Sachkonto	132
11.4	Bilanzerstellung	133
11.5	Inventur	133
11.6	Mängel in der Führung des Wareneingangsbuches	134
11.7	Lückenhafte Buchführung	134
11.8	Erstellung des Jahresabschlusses	135
12	Unzulänglichkeiten in der Kassenführung (§ 162 Abs. 2 Satz 2 AO)	136
12.1	Die Notwendigkeit einer ordnungsmäßigen Kassenführung	138
12.2	Fehlendes Kassenbuch	138
12.3	Geforderte »Kassensturzfähigkeit«	140
12.3.1	Relation bar und unbar abgewickelter Geschäftsvorfälle	140
12.3.2	Ungereimtheiten bei Geldbewegungen zwischen der Kasse und dem Bankkonto	141
12.3.3	Hohe Bareinlagen in die Kasse bzw. Bareinzahlungen auf Bankkonten	142
12.3.3.1	Aufklärungsbedürftige Bareinlagen in die Geschäftskasse	144
12.3.3.2	Aufklärungsbedürftige Bareinlagen auf betriebliche Konten	144
12.3.3.3	Aufklärungsbedürftige Bareinlagen auf private Konten	144
12.3.3.4	Aufklärungsbedürftige Bareinzahlungen auf gemischt genutzten Konten	145
13	Schätzungsanlass, -methode und -rahmen bei ungeklärten Bareinlagen	146
13.1	Negativer Kassenbestand	147
13.2	Aufstockung des Röhren- und Wechselgeldes	149
13.3	Sicherheitszuschlag	150
13.4	Bedeutung barer Geschäftsvorfälle am Gesamtumsatz	150
14	Schätzung wegen Unzulänglichkeiten im Besteuerungsverfahren (§ 162 Abs. 2 Satz 2 und 3 AO)	151
14.1	Anhaltspunkte für Unrichtigkeiten oder Unvollständigkeiten liegen vor	151
14.2	Verletzte Mitwirkungspflichten bei Auslandssachverhalten im Fall des § 90 Abs. 2 Satz 3 AO	152
15	Schätzungen mit Auslandsbezug gestützt auf § 162 Abs. 3 und 4 AO	152
16	Schätzungen wegen fehlender Grundlagenbescheide (§ 162 Abs. 5 AO)	156
III Die Entwicklungsphasen einer Schätzung		158
1	Korrespondierende Mitwirkung im Vorfeld	158
1.1	Strategien der Schadensbegrenzung	159
1.2	Die »Zangenstrategie« – eine selten genutzte Taktik	161
2	Kompromissbereitschaft oder »Hardliner-Tour«	163

IV Die tatsächliche Verständigung (tV)	165
1 Bedeutung und Chancen einer tatsächlichen Verständigung.....	165
1.1 Zulässigkeit einer tatsächlichen Verständigung	165
1.2 Zeitpunkt einer tatsächlichen Verständigung.....	167
1.3 Durchführung einer tatsächlichen Verständigung.....	168
1.4 Form und Inhalt einer tatsächlichen Verständigung.....	169
2 Paketlösungen im Rahmen einer tatsächlichen Verständigung.....	170
3 Umsetzung und Rechtsfolgen einer tatsächlichen Verständigung	170
3.1 Rechtsmittel im Zusammenhang mit der tatsächlichen Verständigung..	171
3.2 Unwirksamkeit einer tatsächlichen Verständigung	172
3.3 Regelwidrige Begleitumstände im Rahmen der tatsächlichen Verständigung.....	173
3.4 Folgen der Unwirksamkeit.....	174
3.5 Wirksamkeitsvoraussetzungen einer tatsächlichen Verständigung.....	174
V Außergerichtlicher Rechtsschutz	176
1 Erlass des Schätzungsbescheides	176
1.1 Begründungspflicht und Transparenz des Schätzungsverfahrens.....	176
1.2 Schätzung mit Strafcharakter – Strafschätzung	179
1.2.1 Die Wirksamkeit des Steuerbescheides	180
1.2.2 Die Anfechtbarkeit des Steuerbescheides.....	180
1.2.3 Die Beseitigung des Rechtsscheins	180
2 Anfechtung des Schätzungsbescheides	181
2.1 Zulässigkeit des Einspruchs.....	182
2.2 Begründetheit des Einspruchs.....	182
2.3 Dokumentation der Schätzungsfehler.....	185
2.4 Wirkung und Beweiswert von »Schutzbehauptungen«	186
2.4.1 Ungeklärte Bareinlagen	186
2.4.2 Ungeklärte Ausgabenüberhänge und Vermögenszuwächse	186
2.5 Abwicklung und Erfolgsaussichten des Einspruchsverfahrens.....	187
2.6 Verfahrensrechtliche Aspekte.....	188
2.6.1 Berichtigung bestandskräftiger Steuerbescheide.....	188
2.6.2 Verböserungsmöglichkeiten	189
2.6.3 Erlass geschätzter Steueransprüche (§ 227 AO)	189
3 Antrag auf Aussetzung der Vollziehung.....	189

Teil B Überprüfung von Schätzungsbescheiden im finanzgerichtlichen Verfahren ...	191
I Sachaufklärungspflicht des Gerichts (§ 76 Abs. 1 Sätze 1 und 5 FGO)	193
1 Inhalt um Umfang der Sachaufklärungspflicht	193
2 Allgemeine Mitwirkungspflichten der Beteiligten (§ 76 Abs. 1 Sätze 2–4)	195
3 Besondere Mitwirkungspflichten (§ 76 Abs. 1 Satz 4 FGO)	196
4 Zurückweisung verspäteten Vorbringens (§ 76 Abs. 3 FGO i. V. m. § 364b Abs. 1 AO und § 79b FGO)	197
4.1 Präklusion im Einspruchsverfahren	197
4.2 Präklusion im Klageverfahren	197
4.3 Zurückweisungsgründe (§ 79b Abs. 3 FGO)	198
5 Durchführung der Sachaufklärung, insbes. die Beweisaufnahme	199
5.1 Unmittelbarkeit der Beweisaufnahme	199
5.2 Beweismittel	200
5.3 Vorbereitung der mündlichen Verhandlung durch die Beteiligten	201
II Urteilsgrundlage und Beweiswürdigung	203
1 Gesamtergebnis des Verfahrens (§ 96 Abs. 1 Halbsatz 1 FGO)	203
2 Überzeugungsgrundsatz	203
2.1 Anscheinsbeweis, Indizienbeweis	204
2.2 Feststellungslast (Beweislast)	205
2.3 Beweiskraft der Buchführung (§ 158 AO)	205
3 Sinngemäße Geltung des § 162 AO, § 96 Abs. 1 Satz 1 zweiter Halbsatz FGO	206
III Rechtsmittel gegen die finanzgerichtliche Entscheidung	208
1 Grundsätzliche Bedeutung der Rechtssache (§ 115 Abs. 2 Nr. 1 FGO)	208
2 Rechtsfortbildung und Sicherung der Rechtseinheit	209
2.1 Zulassung der Revision zur Rechtsfortbildung	209
2.2 Zulassung der Revision zur Sicherung der Rechtseinheit	209
3 Verfahrensmangel	210
3.1 Aufklärungsrüge	210
3.2 Übergehen eines Beweisantrags	212

Teil C Schätzung im Steuerstrafrecht	215
I Grundlagen	217
1 Einführung.....	217
2 Bedeutung der Höhe der hinterzogenen Steuern im Steuerstrafrecht	221
2.1 Die Höhe der hinterzogenen Steuern als Tatbestandsvoraussetzung des § 370 AO.....	221
2.2 Höhe der hinterzogenen Steuern als Schuldfrage	223
2.3 Höhe der hinterzogenen Steuern zur Strafmaßfestsetzung.....	223
2.3.1 Strafbarkeitsgrenzen	224
2.3.2 Strafmaßtabellen	224
2.3.3 Besonders schwerer Fall der Steuerhinterziehung (§ 370 Abs. 3 AO).....	225
II Schätzung der Höhe der Besteuerungsgrundlagen	228
1 Begriff der Schätzung.....	228
1.1 Umgangssprachliche Bedeutung des Begriffs »Schätzung«	228
1.2 Schätzung im mathematischen Sinne.....	229
1.3 Rechtlicher Begriff der Schätzung	230
2 Gegenstand der Schätzung	231
3 Der Weg zur Schätzung der Besteuerungsgrundlagen.....	232
4 Schätzung der Besteuerungsgrundlagen nach § 162 AO	234
5 Keine Anwendung von § 162 AO im Strafverfahren	236
6 Schätzung der Besteuerungsgrundlagen im Strafverfahren.....	238
III Schätzung im strafrechtlichen Ermittlungsverfahren	240
1 Anfangsverdacht einer Steuerstraftat.....	240
2 Feststellung eines hinreichenden Tatverdachts	242
2.1 Ermittlung des Sachverhaltes und tatsächliche Verständigung.....	243
2.2 Beendigung des Ermittlungsverfahrens.....	245
2.2.1 Einstellung nach § 170 Abs. 2 StPO	245
2.2.2 Einstellung wegen Geringfügigkeit nach § 153 StPO oder § 398 AO.....	246
2.2.3 Einstellung nach § 153a StPO.....	246
2.2.4 Absehen von Klage nach § 153b StPO	247
2.2.5 Einstellung nach § 154 StPO	247
2.3 Anklage nach § 170 Abs. 1 StPO.....	247

IV Schätzung im strafrechtlichen Hauptverfahren.....	250
1 Durchführung von Schätzungen im strafrechtlichen Hauptverfahren.....	250
2 Das Fehlen aussagekräftiger Beweismittel.....	250
2.1 Beweismittel.....	252
2.1.1 Zeugen.....	253
2.1.2 Sachverständige.....	253
2.1.3 Augenschein.....	255
2.1.4 Urkunden.....	255
2.1.5 Einlassung des Angeklagten	256
2.2 Ausschöpfung der Beweise	256
3 Verfahrensökonomie – unangemessener Aufklärungsaufwand	258
4 Tragfähige Schätzungsgrundlagen	259
5 Anerkannte Schätzungsmethoden.....	260
5.1 Schätzungsmethoden	260
5.1.1 Äußerer Betriebsvergleich	260
5.1.1.1 Richtsatzvergleich.....	260
5.1.1.2 Einzelbetriebsvergleich	262
5.1.2 Innerer Betriebsvergleich bzw. Nachkalkulation	263
5.1.3 Geldverkehrs- und Vermögenszuwachsrechnung	263
5.2 Auswahl der Schätzungsmethode im Steuerstrafverfahren.....	265
6 Schlüssigkeit der Schätzung	265
7 Anwendung des Zweifelsatzes.....	266
8 Begründung der Schätzung und Nachvollziehbarkeit im Urteil	267
9 Rechtsfolgende Seite der Schätzergebnisse	268
V Zusammenfassung	269
Stichwortverzeichnis.....	271